

## **SPD-Fraktion Altona Presseinformation vom 28.05.2010**

### **Altona will seine Zukunft selbst gestalten**

„Wir wollen unseren neuen Stadtteil selber planen!“, stellte Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion Altona, in der jüngsten Sitzung der Bezirksversammlung unmissverständlich klar. Nach derzeitigem Stand möchte die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) jedoch das bisherige Gleisvorfeld des jetzigen Fernbahnhofs Altona, große Flächen westlich der Harkortstraße und Flächen der Post östlich der Plöner Straße zum Vorbehaltsgebiet erklären. Damit würden im Zusammenhang mit der Verlegung des Fernbahnhofs Altona nach Diebsteich und auch den im Vorwege geplanten Vorhaben sämtliche Bebauungspläne ausschließlich durch die BSU erarbeitet und alle nachfolgenden Bauprüf- und Genehmigungsverfahren ebenfalls durch die Behörde durchgeführt werden.

Die SPD-Fraktion sieht allerdings keine Notwendigkeit, ein Vorbehaltsgebiet für die zentralen Flächen Altonas einzurichten. „Hier geht es um Altonaer Wohnungen, Grünanlagen im Herzen von Altona, Nachbarschaften von Altona-Nord, Ottensen und Altona-Altstadt. Was wollen wir denn hier in Altona künftig planen, wenn nicht dieses für Altona bedeutende Großprojekt?“, richtete Thomas Adrian eine eher rhetorische Frage an die anderen Fraktionen in der Bezirksversammlung. Nach Meinung der SPD hat der Senat mit den vorhandenen Instrumenten wie der Einrichtung eines städtebaulichen Entwicklungsgebiet nach § 165 Baugesetzbuch, dem Flächennutzungsplan und seiner Mitwirkung bei allen bezirklichen Planverfahren schon heute genügend Steuerungsmöglichkeiten. Der direkte Durchgriff durch die Einrichtung eines Vorbehaltsgebietes sei nicht nötig und beschneide unzulässig auch die Rechte der Bezirksversammlung

Die von den Fraktionen CDU und GAL vorgebrachten Gegenargumente, dass das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Altona fachlich und personell überfordert sei, weißt Thomas Adrian scharf zurück. Er fragte die anderen Fraktionen in der Bezirksversammlung, ob sie künftig alle Neubaugebiete mit mehr als 100 Wohnungen ebenfalls zentral planen lassen wollten. Dass das Bezirksamt für die Planung des neuen Gebietes personell unterbesetzt sei, sei das schwächste Argument von allen: „Schreibtische kann man transportieren. Es besteht der Verdacht, dass die BSU nach der Planung der Hafencity auf Aufgabensuche ist“, vermutet Thomas Adrian.

Die SPD-Fraktion forderte deshalb mit einem Antrag in der Bezirksversammlung, dass die Planungen der freiwerdenden Flächen vom Bezirksamt selbst erarbeitet werden. Die Koalition aus CDU und GAL beantragte die Verweisung des Antrags in den Planungsausschuss, dem sich die SPD-Fraktion anschloss. Thomas Adrian:

„Damit drücken sich die Fraktionen aus CDU und GAL vor einer eindeutigen Entscheidung. Die Möglichkeit, dass das Bezirksamt die Planungen für das neue Quartier Altonas selbst erarbeitet, ist damit noch nicht vom Tisch. Jetzt sind die Fraktionen CDU und GAL am Zuge und müssen nun beweisen, ob sie die eigentliche Planungshoheit des Bezirks wirklich aus der Hand geben wollen.“

Für Rückfragen: Thomas Adrian - Tel.: 0171 – 522 60 08

---

**Herausgeber: SPD-Fraktion Altona**  
**Max-Brauer-Allee 20 22765 Hamburg**  
**Tel. +49 40 389 53 32**  
**[www.spdfraktionaltona.de](http://www.spdfraktionaltona.de)**